



KIRCHEN NACHRICHTEN

Ev.-Luth.

Kirchgemeinde Lindenau-Plagwitz |

Taborkirchgemeinde | Bethanienkirchgemeinde

September | Oktober | November 2016

Erste Streiflichter aus der Zeit des Kontaktstudiums



Liebe Leserinnen, liebe Leser,
am 1. August habe ich nach viermonatigem Kontaktstudium meine Arbeit in den drei Gemeinden wieder aufgenommen. Das

Semester an der Universität Greifswald hat es mir ermöglicht, in verschiedene Bereiche der theologischen Wissenschaft einzutauchen. Wie verstehen wir uns als Kirche in einem säkularisierten Umfeld? Welche Wege beschreiten wir, um die Zukunft der Kirche zu gestalten? Viel Zeit habe ich am Institut für praktische Theologie verbracht, das sich u.a. mit verschiedenen Modellen der Gemeindeentwicklung und Gemeindegründung im In- und Ausland beschäftigt.

Milieustudien zeigen auf, was versäumt wurde und worin Gemeinden mehr Vertrauen, Zeit und Geld investieren müssen. Uns wird als Gemeinde Christi auch immer das Zusammenspiel von Mission und Bildung beschäftigen. Wer vom Christentum nichts weiß, kann auch keine Inhalte weitergeben. Wo Spiritualität nicht probiert und gelebt wird, trocknet die Beziehung zum Gott des Lebens aus. Ein Blick in die Vergangenheit der Kirche lohnt sich immer, zumal im kommenden Jahr 500 Jahre Reformation bejubelt wird.

Ein Seminar zum Thema Luthertexte im Nationalsozialismus hat mir noch einmal die ganze Dramatik und Zerrissenheit dieser Zeit vor Augen geführt. Manchmal stockte uns der Atem, wenn wir nationalkonservative Strömungen Anfang der 30iger Jahre auch heute in ähnlicher Weise in vielen Ländern Europas wiederentdeckten. Die Kirchen haben in dieser Zeit ein schwaches Zeugnis ihres Glaubens abgegeben. Wie gehen wir heute damit um? Es gibt im kommenden Jahr viel zu bejubeln. Nachdenkliche Töne gehören unbedingt dazu. Mit weiteren 15 Pfarrerinnen und Pfarrern aus Deutschland und der Schweiz hatte ich eine gute und intensive Zeit. Wir erlebten eine große Offenheit der Professoren und Studenten. Die Gespräche und gemeinsame Zeiten haben uns den Horizont geweitet.

Jetzt beginnt wieder der herausfordernde Alltag. Ich freue mich, wieder mit Ihnen unterwegs zu sein, und bin gespannt, welche Türen sich öffnen und wo wir Gestaltungsräume neu entdecken. Seien Sie alle herzlich begrüßt,

Ihr Pfr. Martin Staemmler-Michael

Die Veranstaltungsorte sind die ■ Heilandskirche, ■ Taborkirche, ■ Bethanienkirche und ■ ■ ■ Philippuskirche. In diesem Kalender sind nur einmalige und sporadische Veranstaltungen abgedruckt. Regelmäßige Veranstaltungen finden Sie auf den Seiten 5-7.

September 2016

Gott spricht: Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. Jeremia 31,3

- | | | | |
|----|--------|-----------|--|
| Fr | 02.09. | 20.00 Uhr | ■ ■ ■ »Konzert am Kanal« - Franz Schubert "Die Winterreise" - Vocalconsort, Tobias Morgenstern, Daniel Ochoa – Eintritt frei |
| So | 11.09. | 09.30 Uhr | ■ Gottesdienst mit Bildpredigt und anschließend Finissage mit dem Grafiker W.-D. Trümpler |
| | | 15.00 Uhr | ■ Bläsermusik zum Tag des offenen Denkmals – Eintritt frei, Kollekte erbeten |
| Mi | 14.09. | 20.00 Uhr | ■ ■ ■ »Himmel JAZZ und Erde« – Liturgische Jazzandacht |
| Fr | 16.09. | 20.00 Uhr | ■ ■ ■ »Konzert am Kanal« - „The Best Of Tomorrow“ – Eintritt frei |
| Mi | 21.09. | 15.30 Uhr | ■ Begegnungsnachmittag der Neuen Nachbarschaft (wegen der Kirchensanierung in Heiland findet der Nachmittage im Inklusiven Nachbarschafts-Zentrum, Lindenaus Markt 13 (Odermann Passage) statt. Informationen bei E. Brackelmann, NeueNachbarschaft@gmx.de |
| Sa | 24.09. | 17.00 Uhr | ■ Kammermusik - Simon Carstens, Kontrabass; Anke Kleinmichel, Klavier und weitere Instrumentalisten - Eintritt frei, Kollekte erbeten |
| So | 25.09. | 17.00 Uhr | ■ ■ ■ »Konzert am Kanal« - „In te, Domine, speravi“ - Festliche Barockmusik - Leitung Gregor Meyer – Eintritt frei |
| Mo | 26.09. | 15.00 Uhr | ■ Fit im Ruhestand - Pfrn. Langner-Stephan |
| Di | 27.09. | 20.00 Uhr | ■ „Eine neue Heimat“ eine Reihe von „Protegat – gemeinsam helfen“ & „Neue Nachbarschaft“ Themen rund um Flucht und Asyl |
| Fr | 30.09. | 16.00 Uhr | ■ Café beim Heiländer mit Herbstfest |

Oktober 2016

Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. 2. Korinther 3,17

- | | | | |
|----|--------|-----------|---|
| Sa | 01.10. | 08.00 Uhr | ■ Arbeitseinsatz in und um die Taborkirche |
| Mo | 03.10. | 08.00 Uhr | ■ Wandertag mit Partnergemeinde aus Hannover im Harz – Halberstadt (siehe Aushang) |
| Fr | 07.10. | 18.00 Uhr | ■ Eröffnung der Ausstellung "Landschaften und Blüten" von Sylvia Rudolph |
| Sa | 08.10. | 15.00 Uhr | ■ Seniorennachmittag mit dem Motto „Seht die Lilien auf dem Feld...“ |
| Mi | 12.10. | 20.00 Uhr | ■ ■ ■ »Himmel JAZZ und Erde« – Liturgische Jazzandacht |

- Mi 19.10. 15.30 Uhr ■ Begegnungsnachmittag der Neuen Nachbarschaft
 So 23.10. 17.00 Uhr ■ Kammermusik - Benjamin-Britten-Programm mit Christian Härtig, Bariton, und Karl-Heinz Müller, Klavier: Lieder von F. Schubert, R. Schumann und R. V. Williams
 Eintritt frei, Kollekte erbeten
- Di 25.10. 19.30 Uhr ■ "Elias - Eine theologische und musikwissenschaftliche Betrachtung" mit Prof. Dr. Loos und Pfrn. Langner-Stephan
 20.00 Uhr ■ „Eine neue Heimat“ eine Reihe von „Protegat – gemeinsam helfen“ & „Neue Nachbarschaft“ Themen rund um Flucht und Asyl
- Mi 26.10. 19.30 Uhr ■ Start neuer Glaubenskurs (siehe Seite 7)
 Fr 28.10. 16.00 Uhr ■ Café beim Heiländer „Ein Besuch in Tansania“
 19.00 Uhr ■ Lichtbildervortrag „Mitten in New York“ mit Prof. Dr. Kruczynski
 Mo 31.10. 17.00 Uhr ■ Konzert für Orgel und Trompete mit Toni Frehse und Jonas Wilfert
 Eintritt frei, Kollekte erbeten

November 2016

Um so fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen. 2. Petrus 1,19

- Sa 05.11. 15.00 Uhr ■ Kinderkonzert – F. Mendelssohn Bartholdy, „Elias“;
 Eintritt für Kinder frei, Erwachsene 2,- Euro
 17.00 Uhr ■ F. Mendelssohn Bartholdy, „Elias“ – Oratorium; Solisten, Mendelssohn Kammerorchester, Kantorei der Taborkirche; Leitung Andreas Mitschke, Eintritt: 18,-/ 15,- (ermäßigt)/5,- (Leipzig-Pass)
 Kinderbetreuung wird angeboten
- Fr 11.11. 15.00 Uhr ■ Kindernachmittag – „Wir basteln Martinslaternen“
 17.00 Uhr ■ Ökumenisches Martinsfest mit Lampionumzug
- Sa 12.11. 17.00 Uhr ■ Michael Porr (*1967) - Requiem; W. A. Mozart - Misericordias Domini
 KV 222 - Leitung KMD Stephan Audersch - Eintritt: 12,-/10,-(ermäßigt)
- Mi 23.11. 15.30 Uhr ■ Begegnungsnachmittag der Neuen Nachbarschaft
 Fr 25.11 16.00 Uhr ■ Café beim Heiländer – Kerzen ziehen
 19.30 Uhr ■ adventliches Beisammensein der Gesprächskreise – „Bedeutung von Advent für uns heute“
- Sa 26.11. 14.30 Uhr ■ adventlicher Bastelnachmittag für Jung und Alt
 Di 29.11. 20.00 Uhr ■ „Eine neue Heimat“ eine Reihe von „Protegat – gemeinsam helfen“ & „Neue Nachbarschaft“ Themen rund um Flucht und Asyl

Vorschau auf Dezember 2016

- Sa 03.12. 14.00 Uhr ■ 10. Alternativer Adventsmarkt in der Heilandskirche
 17.00 Uhr ■ Weihnachtsoratorium I-III v. J. S. Bach

MUSIK

Kantoreien

■ Bethanienkirche:

Do 19.30 Uhr, Gemeindesaal

Leitung: KMD Audersch

■ Taborkirche:

Di 19.30 Uhr, Gemeindesaal

Leitung: Kantor Mitschke

Kammermusikensemble

■ Bethanienkirche

Di 19.30 Uhr, Gemeindesaal

25.10., 15.11., 22.11., 29.11., 06.12

Leitung: KMD Audersch

Posaunenchor

■ Taborkirche, Zi. 13

Di 18.00-19.15 Uhr,

Leitung: Kantor Mitschke

Jungbläserausbildung

(der Unterricht findet in unseren Gemeinderäumen statt)

Leitung: Hans Martin Schlegel,
Pfarrgasse 9, 04442 Zwenkau, Tel.
(034203) 4 48 40, E-Mail:
serpent@basshorn.info

KINDER, JUGEND UND FAMILIEN

Krabbelgruppe (0 – 3 Jahre)

■ Bethanienkirche

Do 09.30 – 11.30 Uhr

Zwergentreff (0 – 3 Jahre)

■ Bethanienkirche, Kinder- und Jugendräume

Mi 16.00 – 17.30 Uhr

Kinderkreis (4 – 6 Jahre)

■ Bethanienkirche

Mi 16.00 – 17.30 Uhr

Do 16.00 – 17.30 Uhr



KinderKirche (früher Christenlehre)

Klasse 1+2: **Di 14.30 – 15.30 Uhr**

Klasse 3+4: **Do 14.15 – 15.15 Uhr**

■ Bethanienkirche

Klasse 1-4: **Di 16.00 – 17.00 Uhr**

■ Taborgemeindehaus

Klasse 1-4: **Mo 16.00 – 17.00 Uhr**

■ Heilandskirche

TeenieTreff (Klasse 5 und 6)

Di 16.30 – 17.30 Uhr

■ Bethanienkirche

Konfirmandenkurse

Klasse 7 (Frau Pohlens, Pfarrer Staemmler-Michael):

2. Konfi-Tag: **24. September, 9.30 – 16.00 Uhr**

■ Taborkirche, Gemeindehaus

3. Konfi-Tag: **29. Oktober, 9.30 – 16.00 Uhr**

■ Heilandskirche

4. Konfi-Tag: **19. November, 9.30 – 16.00 Uhr**

■ Bethanienkirche

Klasse 8 (Pfarrer Grabner, Frau Schönherr):

10. Konfi-Tag am **Sa 10. September, 9.30 –**

16.00 Uhr ■ Bethanienkirche

und Gottesdienst am **So 11. September, 11.00**

Uhr ■ Heilandskirche

Konfi-Freizeit in Radis: **21. - 23. Oktober 2016**

Andacht zur Friedensdekade und Filmnacht:

Di 15. November ab 19 Uhr ■ Bethanienkirche

und Gottesdienst am **Mi 16. November, 18.00**

Uhr "Abends in Heiland" ■ Heilandskirche



Junge Gemeinde

Di 19.00 – 21.00 Uhr ■ Bethanienkirche

Teamertreffen

Informationen bei Heidi M. Pohlens

Kinderchöre (früher Kurrende und Singschule)

■ Bethanienkirche

Do 15.30 Uhr: ab 1. Klasse

Do 16.30 Uhr: ab 4 Jahre

Leitung: KMD Audersch

■ Taborkirche, Gemeindehaus

Di 17.00 Uhr: ab 1. Klasse

Leitung: Kantor Mitschke

■ Heilandskirche

Mo 15.15 Uhr: ab 1. Klasse

Leitung: Kantor Mitschke

SENIOREN Seniorenkreise



■ **Seniorenkreis in Lindenau-Plagwitz**

Do 15.00 Uhr Matthias-Claudius-Heim, Weibelfser Str 18:

22. September, 20. Oktober, 17. November

■ **Seniorenkreis in Bethanien**

Mi 14.30 Uhr im kleinen Gemeindefaal

7. September, 12. Oktober, 9. November



■ **Seniorenkreis in Tabor**

Do 14.30 Uhr Gemeindehaus,

Zimmer 31

15. September, 27. Oktober, 17. November

Sa 8. Oktober 15.00 Uhr Senioren-Herbstnachmittag

■ **Fit im Ruhestand in Bethanien**

Mo 15.00 Uhr, Kinder- und Jugendraum

26. September: Reise nach Jerusalem mit Pfarrerin Angela Langner-Stephan

24. Oktober: "Sie irrten sich, Herr Kritiker" mit Frau Ellen Roeser

28. November: „Auf den Spuren dreier Sachsen

in Indien – Bartholomäus Ziegenbalg, Benjamin Heyse und Gustav Krumbiegel“ mit Frau Dr. Maria Schetelich

ERWACHSENE

Junge Erwachsene – im Alter von 20 bis 40

Fr 19.30 Uhr ■ Taborkirche Gemeindehaus

Kontakt: je-taborkirche@gmx.de

Gesprächskreis HEK

(Heilands Erwachsenenkreis)

14-tägig, Do 19.45 Uhr ■ Heilandskirche

Informationen bei hek@randomice.net

Turmtratsch

Mi 19.30 Uhr ■ Bethanienkirche

21. September: Jahresplanung

weitere Termine und Themen werden auf www.bethanienkirche-leipzig.de (unter „Gruppen“) veröffentlicht

Hauskreis

Di 20.00 Uhr ■ Kontakt über Katrin Bethke

Telefon (0341) 6 40 51 78

Mi 20.00 Uhr ■ Kontakt über Steffi Lamm

Tel. (0341) 3 19 58 65

Begegnungsabend Mittlere Jahre

Fr 19.30 Uhr, Zimmer 12 ■ Taborkirche

2. September: Urlaubsimpressionen

7. Oktober: Bibelgespräch mit Pfarrer Jacob

11. November: Gespräch mit Pfarrerin Peucker

25. November: adventliches Beisammensein

Begegnungsabend Reifere Jahre

Fr 19.00 Uhr, Zimmer 31 ■ Taborkirche

30. September: Bibelgespräch

28. Oktober: Lichtbildervortrag "Mitten in New York"

25. November: adventliches Beisammensein

Abend mit der Bibel

Mi 19.30 Uhr ■ Bethanienkirche

Wir lesen Texte aus den Königsbüchern über den Propheten Elia. Er war der größte Prophet im Nordreich Israel. Sein praktisches Glaubensvertrauen auf Gott ist bis in unsere Zeit hinein richtungweisend. Sein Glaube dokumentiert sich in den Worten: „So wahr der HERR lebt, der Gott Israels, vor dessen Angesicht ich stehe“. Elia lebte in einer schweren Zeit des Abfalls von Gott und hatte mit dem gottlosen König Ahab und seiner götzendienerischen Frau Isebel zu tun. Dennoch wusste er, dass er nicht vor Menschen, sondern vor Gott stand.

28. September, 2. November, 30. November

25. Oktober: 19.30 Uhr Informationen zum Oratorium Elia ■ Taborkirche

Gespräche über Gott und die Welt (Taufvorbereitung)

1. und 8. September 19.30 Uhr im Besprechungsraum ■ Bethanienkirche
Informationen: Pfr. Grabner

Landeskirchliche Gemeinschaft

Mittwoch 19.30 Uhr ■ Bethanienkirche

14. September, 12. Oktober, 9. November

Gebetskreis

Mi 18.00 Uhr ■ Bethanienkirche

21. September, 19. Oktober, 16. November

Café »Beim Heiländer«

■ KiTa (Eingang Rudolph-Sack-Straße 10)

Fr 16.00 Uhr

30. September: Kartenwerkstatt – Gemeinsam mit dem Förderverein der KiTa wollen wir Weihnachtskarten gestalten. Im Anschluss laden wir alle zum diesjährigen Herbstfest ein.

28. Oktober: Einmal Tansania Hin und zurück
Eine Erzieherin des Kindergartens berichtet von ihren Erlebnissen beim Arbeitsaustausch in Tansania.

25. November: Ein Licht geht auf... Für die dunklen und besinnlichen Stunden in der Adventszeit ziehen wir gemeinsam Kerzen.



HERZLICHE EINLADUNG zum TAUF- und GLAUBENSKURS

Was gibt dem Leben Sinn?
Wofür lohnt es sich, zu leben und einzusetzen?
Ist die Bibel glaubhaft
Was hilft Beten?

Diesen und weiteren Fragen der Teilnehmenden wollen wir nachgehen, Antworten suchen und uns neu mit Glaubensfragen beschäftigen.

Herzliche Einladung an alle Interessierten – egal, ob getauft oder ungetauft!

Am Mittwoch, den **26. Oktober um 19.30 Uhr** in der ■ Bethanienkirche beginnt wieder ein Kurs für Erwachsene.

Die folgenden Termine werden in der Gruppe vereinbart. Anmeldungen bitte im Pfarramt oder bei Pfarrerin A. Langner-Stephan.

Liebe Gemeindeglieder,

in der letzten Ausgabe der Südwester Kirchennachrichten haben Sie unter der Rubrik »Glauben leben« Wünsche, Erwartungen und Vorstellungen zu dem, was und wie Kirche sein sollte, vorgefunden. Die Texte selbst, aber auch verschiedene Reaktionen darauf haben deutlich gemacht, dass es hier durchaus verschiedene Bedürfnisse gibt. Da ist einerseits die Sehnsucht nach Veränderung, die Suche nach neuen Gestaltungsformen z.B. für Räume und für Gottesdienste, andererseits das Vertraute, das man nicht missen möchte. Das einfach nur zur Kenntnis zu nehmen, ist zu wenig, und es wird sicher zu überlegen sein, wie mit diesen verschiedenen Wünschen und Erwartungen umgegangen werden kann. Wir haben uns in einem ersten Schritt überlegt, an diese Wünsche anzuknüpfen und einmal daneben zu stellen, welche verschiedenen Möglichkeiten und Formen, Gottesdienste zu feiern, es hier im Leipziger Südwesten schon gibt. Außerdem wollen wir der Frage nachgehen, warum der »klassische« Gottesdienst eben so ist, wie er ist.

»Es muss nicht immer das klassische Kyrie und Gloria sein«

Auf der Suche nach den Wurzeln unseres Gottesdienstes war ich im Gespräch mit Dr. Irene Mildenberger. Sie ist derzeit Pfarrerin im Augustinerkloster in Erfurt. Vorher war sie Leiterin des Liturgiewissenschaftlichen Institutes der VELKD an der Universität Leipzig.

Woher kommt eigentlich unser »normaler« Sonntagsgottesdienst?

IRENE MILDENBERGER: Auf diese Frage gibt es zwei Antworten, die unterschiedlich weit in die Zeit zurück gehen. Die eine ist: Unser lutherischer Gottesdienst ist die Form der Messe, wie sie zu Luthers Zeiten gefeiert wurde. Allerdings ohne all das, was er als nicht evangeliumsgemäß sah. Er hat bestimmte Sachen herausgestri-

chen, vor allem Gebete der Abendmahlsliturgie, wegen des Opfergedankens. Alle Stücke, die vorher kommen, blieben so. Diese Stücke zu ändern, hat er keinen Anlass gesehen. Was er dort noch verfestigt hat, war die Predigt. Es war nicht selbstverständlich, dass gepredigt wurde. Die zwei Veränderungen, die sich gegenüber der Messe ergeben haben, sind: die Predigt und dass das Abendmahl nur gefeiert wird, wenn es tatsächlich Leute gibt, die zum Abendmahl gehen wollen. Das ist ein Unterschied zur katholischen Messe, wo das Abendmahl oft nur von einem Priester und Ministranten gefeiert wurde und der normale Christ einmal im Jahr zur Kommunion gegangen ist – wenn er ganz fromm war, dann viermal. Grundlegend ist das unsere Tradition. Denn Luther fand: man braucht nur das zu ändern, was theologisch falsch ist, und den Rest kann man gut behalten.

Seit Luther ist ja nun schon ein bisschen Zeit ins Land gegangen.

MILDENBERGER: Ja. Und jetzt kommt die noch grundsätzlichere Antwort. Das ist eine Antwort, die nach der Bibel und der frühen Kirche fragt. Diese zeigt auch, was wir mit den anderen Konfessionen gemeinsam haben. Und die sagt: Gottesdienst hat zwei Zentren. Das eine ist das Wort Gottes, und das andere ist das Mahl. Um diese zwei Teile, Wort und Mahl, hat sich noch ein Eingangsteil und ein Schlussteil entwickelt. Und diese grundsätzliche Ordnung ist etwas weit Verbindendes. Das verbindet unsere lutherischen Gottesdienste mit den katholischen, den anglikanischen, und es gilt im Prinzip auch für die Orthodoxen. Und es lässt ganz viel Freiheit, wie die Teile im Einzelnen gestaltet sind.

Das sind auch die vier Teile, die in unserem Gottesdienstbuch festgeschrieben sind.

MILDENBERGER: Genau, das sind die einzelnen Teile. Diese beiden Zentren findest du schon

in der Bibel. Die älteste Beschreibung eines christlichen Gottesdienstes ist von Justin dem Märtyrer – der schreibt auch nur von Wort und Mahl. Aber dann entwickeln sich bald Eingang und Sendungsteil dazu. Wie die einzelnen Teile gestaltet sind, ob das Anrufung und Kyrie ist oder ein Lobpreis, das ändert die Grundstruktur nicht. Diese Antwort ist sehr viel freier für Veränderungen.

Was ist denn das älteste Stück, das wir noch im Gottesdienst haben?

MILDENBERGER: Neben Wort und Mahl natürlich das Vaterunser und ganz konkret der Beginn vom Abendmahl: »Erhebet eure Herzen – Wir erheben sie zum Herren«. Das gibt es nicht nur zum Beispiel in der anglikanischen und der katholischen Kirche, sondern auch in der orthodoxen. Das ist schon in den ersten Ordnungen vom 3. Jahrhundert drin. Eine Sache, die interessanterweise erst durch Luther in den Gottesdienst gekommen ist, ist dass der Segen in Form des aaronitischen Segens (4. Mose 6,24-26) gesprochen wird.

Luther hat also viel umstrukturiert. Wie hat er das mit dem Talar gesehen?

MILDENBERGER: Luther sagt, das ist nicht heilsentscheidend. Wir können in liturgischen Gewändern sein oder nicht. Es ist eher eine Frage von Ordnung. Was für mich hilfreich daran ist: Es ist deutlich, dass die PfarrerIn nicht als Person so wichtig ist, sondern die Aufgabe, die sie tut. Nämlich das Wort zu verkünden, das Mahl auszuteilen und den Segen zu spenden. Da kann die liturgische Kleidung helfen, um Rollenklarheit zu schaffen. Das hilft, um die Person ein Stück zurück zu nehmen und das Ganze ein bisschen objektiver und klarer zu machen. Ich spreche jetzt anders, wenn ich in der Rolle der PfarrerIn bin und das Abendmahl leite.

Das ist also ein Punkt, an dem es sich

nicht anbietet, großartige Veränderungen durchzuführen. Wo gibt es Möglichkeiten, um neue Elemente in den Gottesdienst zu integrieren?

MILDENBERGER: Ein klassischer Punkt von Luther ist zu sagen: Gottesdienst ist, Gott redet mit uns und wir reden mit ihm. Alle die Punkte, wo wir antworten wie die Fürbitten oder im Anrufungsteil können umgestaltet werden. Dort muss es nicht immer das klassische Kyrie und Gloria sein. Das kann auch als Lobpreis entfaltet werden. Auch durch musikalische Neugestaltungen oder andere Ausdrucksformen wie Tanz können diese Stücke neu interpretiert werden. Auch wenn es um die Auslegung des Wortes geht, sehe ich Möglichkeiten, Neues zu tun. Ein Anspiel wäre eine Form, zwischen dem gehörten Wort und unserer Situation eine Verbindung herzustellen. Auch über Gesten lohnt es sich nachzudenken. Warum singen wir »die Herzen in die Höhe« und bleiben dabei sitzen?

Bei allen neuen Impulsen. Gibt es etwas, das du nicht mehr missen möchtest?

MILDENBERGER: Ja, für mich ist das Abendmahl sehr wertvoll geworden. Ich bin dankbar, dass es in meiner Gemeinde jede Woche gefeiert wird. Und auch das Singen ist für mich etwas ganz Zentrales geworden. Ein Stück zwischen Verkündigung und Abendmahl ist für mich auch wichtig: die Kollekte. Zu wissen, dass im Zusammenhang mit dem Abendmahl, dem Brot am Tisch des Herrn, Teilen auch dazu gehört, das Brot mit den Armen zu teilen. Das ist der Grund, warum man in der Kirche Geld sammelt. Das ist eines der Elemente, wo deutlich ist: Das, was wir im Gottesdienst feiern, hat auch mit unserem Alltag und unserem Handeln zu tun. Das eine geht nicht ohne das andere. Auch bei den Fürbitten ist ein Punkt, wo die Welt in den Gottesdienst kommt.

INTERVIEW: Nina-Maria Megel-Mixtacki



Krabbeln im Gotteshäuschen

»Warum geht ihr mit den Kleinen immer runter in den Raum? Kommt doch hoch in die Kirche!« Mit diesem Satz gab uns Pfarrerin Langner-Stephan den Startschuss, auf den wir eigentlich so ein bisschen gewartet haben. Kurzerhand traf sich das Kabbelgottesdienstvorbereitungsteam (KraGoDi-Team) zum ersten Ideensammeln. Wertvolle Tipps in Richtung Familienkirche bekamen wir von Frau Reschat aus der Friedensgemeinde Altkötzschenbroda/Radebeul, die wir schon im Januar zur Kirchvorstandsfahrt trafen. Wir wollen den vielen Kindern, jungen Leuten, Familien und natürlich allen anderen Interessierten einen lebendigen Ort zum Staunen, Mitgestalten, Gemeinde (er)leben, Beten und Anfas-



sen bieten. Einen Krabbelgottesdienst für Groß und Klein: das Gotteshäuschen! Den Krabbelgottesdienst wie bisher wird es nicht mehr geben, auch wenn das Konzept ähnlich aufgebaut ist. Nach wie vor wird der Fokus auf der Altersgruppe von 0-6 Jahren liegen. Im Oktober beginnen wir. Unser Wunsch ist es, alle zwei Monate zum Gotteshäuschen einzuladen.

Steffi Lamm

Das erste Gotteshäuschen:
Am 9. Oktober 2016 um 10 Uhr
In der Bethanienkirche

Abends in Heiland

Gottesdienst mal nicht am Sonntagvormittag? Gottesdienst in anderer Form zum Abschluss des Wochenendes, mit vielen neuen Liedern und anschließender Gelegenheit für Essen und Gespräch – das bietet »Abends in Heiland«.

Über jedem Abend steht ein bestimmtes Thema aus unserem Alltag, auf das eine Meditation, Bilder oder ähnliches einstimmen. So haben wir schon gemeinsam über Veränderung, Licht und Nächstenliebe nachgedacht. Die Predigt hat den Charakter eines Dialoges oder Gespräches. Dass Sie sich mit einbringen, ist gewünscht, manchmal bei der Predigt und immer bei dem gemeinsamen Fürbittengebet. Auch nach dem Gottesdienst gibt es noch die Gelegenheit, bei Fettbemmen (auch vegetarisch!) und einem Glas Saft oder Tee ins Gespräch zu kommen.

Auf die übliche Gottesdienstordnung, die Liturgie und die Orgel wird bewusst verzichtet. Musik ist jedoch ganz wichtig bei »Abends in Heiland«. Darum kümmern sich Gemeindeglieder mit ihren Instrumenten und ein Projektchor mit Lust auf neue Lieder.

Gern können Sie in dem Projektchor mitsingen, ein Musikstück auf Ihrem Instrument spielen oder auch im Vorbereitungsteam den Abend mitgestalten. Etwa 8 Wochen vorher beginnt die

Vorbereitung (Kontakt: pfrn.langner-stephan@gmx.de). Oder Sie nehmen sich einfach nur die Zeit, „Abends in Heiland“ zu besuchen, dabei mit uns über das Thema des Abends nachzudenken, mitzusingen und ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns auf Sie!

Stefan Heinig

ABENDS IN HEILAND wieder:
am Buß- und Betttag – 16. November 2016
um 18.00 Uhr in der Heilandskirche

Jazz wird zum Mitgestalter der Liturgie

An jedem zweiten Mittwoch im Monat findet „himmelJAZZ und erde“ um 20 Uhr in Philippus statt. Angeregt von Uwe Steinmetz, einem Berufssaxophonisten und Komponisten für Kirchenmusik, experimentieren wir ein Jahr mit dieser ungewöhnlichen Kombination. Traditionelle und uns wichtige liturgische Elemente und improvisierte Jazzmusik ergänzen sich. Die begrenzten baulichen Möglichkeiten von Philippus stellen sich dabei nicht als Hindernis, sondern als ergänzender Rahmen dar. Stile, Publikum und auch Form der Verkündigung wechseln sich ab. Musiker mit und ohne kirchliche Bindung lassen sich auf einen Dialog über Themen ein, die dem christlichen Glauben wesentlich sind. Auch wenn die Titel es nicht gleich erkennen lassen, stehen hinter den einzelnen Gottesdiensten jeweils die Monatssprüche.

*himmelJAZZ
UND
erde*

Durch eine Spende ist es uns möglich, das erste Jahr wenigstens Anerkennungshonorare für die unvermeidlichen Kosten einzubringen. Denn die Leihe einer Tonorgel oder die Fahrtkosten der Musiker müssen (mit-)getragen werden. Noch ist offen, ob sich eine Anschlussfinanzierung auf tun wird.



Nicht alle Mitwirkenden und Gäste sind mit Kirche und unserem zentralen Anliegen vertraut. Mit 20 bis 40 Besuchern ist auch noch kein stabiles Format gefunden. Doch diese Plattform der Begegnung ergänzt unser Bemühen, mit Menschen am Rande oder vor der Kirche Zeit und Anliegen zu teilen. Aktuelle Informationen gibt es unter www.himmeljazzunderde.de. Wir freuen uns, dass zum Beispiel durch die Leihgabe eines Flügels der Taborgemeinde dieses Projekt unterstützt wird. So erlebt sich Philippus als kleiner Bruder im Schwesternkirchverhältnis.

Auf dem Friedhof

Zweimal im Jahr wird zu Andachten auf dem Parkfriedhof in Plagwitz und dem städtischen Friedhof in Kleinzschocher eingeladen: am Johannistag und am Ewigkeitssonntag. Die Andachten sind offen für alle, die vorbeikommen, einfach stehenbleiben, zuhören und mitsingen.

Am Johannistag - 24. Juni – wird der Geburt Johannes des Täufers gedacht. Johannes kündigte das nahe Kommen des Messias an und rief zur

Umkehr auf. Als Zeichen dafür nahm er die Taufe im Jordan vor. Auch Jesus ließ sich von ihm taufen.

Das Johannisfest verdrängte im Mittelalter das heidnische Sonnenwendfest. Die Sonne wurde zum Symbol für Christus.

Tod und Leben gehören nach christlicher Überzeugung zusammen. Keines von beiden ist ohne das andere vorstellbar. Leben angesichts des Todes. Die Feier auf dem Friedhof verbindet den Johannistag als Scheitelpunkt des Jahres mit dem Ewigkeitssonntag. Insbesondere in Sachsen gibt es die evangelische Tradition, am Johannistag zu Andachten auf den Friedhof einzuladen.

Der Ewigkeitssonntag oder Totensonntag ist der letzte Sonntag des Kirchenjahres. Eine Woche später ist 1. Advent. Am Ewigkeitssonntag besuchen die Menschen die Friedhöfe und schmü-



cken die Gräber ihrer Angehörigen. Der Dank für das Leben und der Trost für die Trauernden verbinden sich in der christlichen Hoffnung auf die Auferstehung von den Toten.

Für mich sind diese Andachten ganz besondere. Menschen kommen hier mit ganz unterschiedlichen Bedürfnissen: um Trost zu finden, aus Neugierde, aus Hoffnung, aus Tradition oder Manche schauen von Ferne und feiern doch intensiv mit. Es ist wichtig, dass wir als Gemein-

den dahin gehen, wo Menschen uns wahrnehmen und brauchen.

Die nächsten Friedhofsandachten sind: am 20. November 2016 um 15 Uhr auf den Friedhöfen in Kleinzschocher (Schwartzestraße 33) und Plagwitz (Stockmannstraße 13)

Kirchenmusik im Gottesdienst

In der Taborkirche werden verschiedene Gottesdienste und Feste im Jahreskreis kirchenmusikalisch mit Kantorei, Singschule und Posaunenchor gestaltet. Für manche der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen ist das Blasen im Posaunenchor, das Singen in der Singschule oder in der Kantorei einer der ersten Berührungspunkte mit Musik, aber auch mit dem christlichen Glauben. Luther schreibt: »Ich gebe nach der Theologie der Musik die nächste Stelle und die höchste Ehre.« Was für heutige Ohren befremdlich klingt, ist für Luther noch eine Selbstverständlichkeit: Kirchenmusik ist eine Form der Predigt, ein Öffnen der Ohren und Herzen für die Botschaft des Evangeliums.

Was wäre ein Gottesdienst ohne Kirchenmusik? – Ohne die emotionale Ebene der Musik würde der ganze Gottesdienst sehr nüchtern wirken, und ohne die Einbeziehung der am Gottesdienst Teilnehmenden würden Gottesdienstbesucher zu Gästen einer Veranstaltung, zu Konsumenten, die das Geschehen mehr oder weniger innerlich beteiligt verfolgen. Durch das gemeinsame Singen von Eingangsglied, thematisch ausgerichtetem Wochenlied, Predigtlied und dem Lied zum Ausgang ist die Gemeinde nicht nur beteiligt, sondern sie übernimmt damit eine Aufgabe und Funktion als Mitgestalter des Gottesdienstes.

Die musikalisch aktiven Gemeindeglieder der Taborkirche halten es mit Martin Luther und sehen den Gesang als eine der zentralen Ausdrucksformen des Evangeliums.

Vera Steinert

LIEBLINGSSTÜCK

Haben Sie ein Lieblingsstück? In Ihrem Kleiderschrank – Bücherregal – ?

Auf der Bühne oder im Konzertsaal?

Dann sind Sie bei unserem »Gottesdienst in offener Form« an der richtigen Stelle. Für uns ist nämlich der Sonntags-Gottesdienst ein »Lieblingsstück«. Darauf freuen wir uns die ganze Woche. Wir wollen ihn nicht missen.

Wir haben gefragt: Was lieben Menschen von heute, wenn sie eine Veranstaltung besuchen? Wenn wir etwa die Jugendlichen unserer Gemeinde einladen wollen und Menschen, die normalerweise nicht in die Kirche zu einem Gottesdienst kommen? Was spricht Junge und Alte gleichermaßen an? Zu welcher Uhrzeit – zu welcher Form biblischer Verkündigung – zu welcher Art der Musik werden sie gern kommen; werden sie wiedererkennen, womit sie sich auch gern im Alltag umgeben? Wie können wir sie an-

sprechen und ihre Antworten, auch sie selbst, mit einfügen?

So wurde im Oktober 2012 zum ersten »Lieblingsstück«-Gottesdienst eingeladen. Und das Echo war fantastisch.

SIE, DU, IHR seid zum Vorbereiten, Mitdenken, Mitmachen, Miterleben herzlich eingeladen (Informationen: Pfarrerin Langner-Stephan)

Rolf-Dieter Hansmann

Das nächste Lieblingsstück:

»Vertrauen«

am 23.10.2016 um 10 Uhr

in der Bethanienkirche



Eine sonderbare Geschichte

Eine kleine Papprolle stand mit vielen, vielen anderen Papprollen in einer Fabrik.

Diese kleine Papprolle war Max. Er streckte und reckte sich, um zu erkennen, was denn als nächstes passieren würde.

Im Regal über ihnen stand eine Rolle, die war größer und dicker als Max und die anderen.

„Ach ihr Armen!“ sagte die große Rolle. „So gut wie ich werdet ihr es nie haben!“

„Wieso?“ fragte Max erstaunt.

„Na ihr werdet gleich mit Papier umwickelt, dann geht's ab in eine Verpackung. Anschließend werdet ihr verkauft und euer Platz wird neben der Toilette sein! Dort werdet ihr schnell abgewickelt und fort mit euch in den Müll!“

„WAAS? Nein! Das kann nicht sein!“ rief Max schockiert.

„Ach Kleiner, ich steh hier schon so lange. Ich weiß doch, wie es läuft!“ „Wieso stehst du schon lange da oben? Wieso wird dein Papier nicht gebraucht?“ wollte Max wissen.

„Tja, ich bin eine Haushaltrolle! Mein Papier wird für besondere Sachen gebraucht! Meistens um etwas Verschüttetes aufzuwischen. Einmal durfte mein Papier sogar den marmeladenverschmierten Mund eines kleinen Kindes abwischen. Diese strahlenden Augen danach, werde ich nie vergessen!“

„Oh, dass würde ich auch gern mal sehen!“ „Das kannst du vergessen!“ sagte die große Haushaltrolle von oben herab. Max dachte „Nein, auch ich werde strahlende Kinderaugen sehen! Irgendwie wird mir das schon gelingen!“

Dann ging es los, er wurde auf die Maschine gesteckt und gedreht und gedreht. Als er endlich wieder geradeaus schauen konnte, war er viel dicker. Nun hatte er eine dicke Schicht aus hellem Papier mit Blümchen um sich herum. Aber schon ging es weiter. Die nächste Station verpackte ihn mit 7 anderen Rollen in eine Packung. Zum Glück war die Folie durchsichtig, so



konnten sie wenigstens herauschauen.

Auf ihrem weiteren Weg wurden sie in ein großes Auto verladen, dann in einem Supermarkt in ein langes Regal gestellt und schließlich von einer Familie gekauft und in ihre Wohnung getragen.

„Oh nein!“ jammerte Max, „nicht in die Toilette! Dann sehen wir doch nichts anderes mehr!“ Aber natürlich kommt eine Toilettenpapierrolle dorthin. Max musste sich fügen. Es half nichts. Er wartete auf seinen großen Tag. Das dauerte. Das Warten fiel ihm nicht leicht. Immer, wenn eine Hand in die Packung griff, versuchte er sich vorzudrängeln. Aber es half nichts, er lag nun mal ganz unten.

Endlich war es soweit! Er war so stolz! Er rollte und rollte und wurde dünner und dünner. Da kamen ihm die Worte der großen Rolle wieder in den Sinn. „Du wirst schnell abgewickelt und dann fort in den Müll!“ Doch was sollte er tun?

Da kam in einem Büro eine Frau auf eine Idee. Sie möchte den Familien der Kirchgemeinden eine besondere Überraschung bereiten.

Dazu sucht sie nun so viele abgewickelte Toilettenpapierrollen wie möglich. Sie sagt dies in der Gemeinde weiter.

Max ist abgewickelt. „Nun ist es aus. Jetzt flieg ich in den Müll,“ denkt er.

Die Hand nimmt ihn von der Stange. Aber was ist das? Er kommt in einen Beutel, in dem schon die anderen Rollen liegen.

„Was ist das?“ fragt er erstaunt.

„Wir werden hier drin gesammelt und für was ganz Besonderes gebraucht. Das haben wir jedenfalls gehört!“

Max ist sprachlos und sehr, sehr glücklich!

Die Idee aus der Geschichte ist echt wahr!

Wir brauchen Eure/Ihre Mithilfe für so eine ganz besondere Gemeindeaktion!!

Wir benötigen jede Menge leere Klopapierrollen:

BITTE EINFACH SAMMELN!
Falls es zu viele werden sollten, kann man bei uns schon welche unterstellen.

VIELEN LIEBEN DANK.

Liebe Grüße
Susanne Schönherr und
Heidi Marie Pohlens



Herbstwind - Das ökumenische Nachhaltigkeitsfest der Leipziger Kirchen

Haben Sie sich schon einmal gefragt, woher der Wein für das Abendmahl in Ihrer Kirchengemeinde kommt?

Spielen Sie mit dem Gedanken im Gemeindebüro ausschließlich recycelte Papierwaren zu verwenden?

Trinken Sie nach dem sonntäglichen Gottesdienst lieber fair gehandelten Kaffee und Tee?

Fragen Sie sich, ob es möglich ist, dass die Leipziger Kirchen den Einkauf von ökologisch und fair gehandelten Produkten gemeinsam organisieren?

Falls Sie eine dieser Fragen mit JA beantworten können, sind Sie genau richtig beim Nachhaltigkeitsfest der Leipziger Kirchen. Zusammen wollen wir Chancen für einen gemeinsamen ökofairen Einkauf für Kirchenkaffee, Jugendrüstzeit und Gemeindebüro ausloten und ergreifen. Hierzu wird sich das ökumenische Beschaffungsnetzwerk der Leipziger Gemeinden Bethlehem, Evangelische Studierenden Gemeinde (ESG), St. Petri und St. Trinitatis vorstellen.

Wann: Sonntag, 23.10.2016 von 12.00-17.00 Uhr

Wo: Innenhof und Gemeindesaal der katholischen Propsteigemeinde St. Trinitatis, Nonnenmühlgasse 2, 04107 Leipzig

Was: Herzhafte und süße Leckereien zum Mittag und für Zwischendurch, Talkrunde "Gelebte Nachhaltigkeit in Kirchengemeinden", herbstliches Markttreiben für Jung und Alt mit nachhaltigen Produkten und Initiativen, Kinderprogramm

Wer: Eingeladen sind alle Familien, interessierten Gemeindeglieder, Verwaltungsangestellte, Kirchenvorsteher*innen, Pfarrer*innen, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Es freut sich auf Sie das Ökumenische Beschaffungsnetzwerk Leipzig mit Doris Kriegel (Kontakt: doris.kriegel@arbeitsstelle-eine-welt.de)

„Kaufen ist nicht nur ein wirtschaftlicher Akt, sondern immer auch eine moralische Handlung.“

(Papst Franziskus, Enzyklika „Laudato si“)



Informationen aus Philippus

Durchblick entsteht, der Bau hat begonnen!

Die Wandpaneele in der desolaten Ostsakristei erstrahlen wieder in altem Glanz.

Nun überraschten uns die Mitarbeiter des Fachbereichs Holz aus dem Berufsbildungswerk: Sie demontierten das Bogenfenster der Sakristei zur Helmholtzstraße. Bis Ende Oktober wird der Rahmen aufgearbeitet und die überwiegend verschlissenen Scheiben werden ersetzt.

Für die Rohbauarbeiten im ehemaligen Pfarrhaus wurde eine Firma gefunden, die über ausreichend Erfahrung und Kapazitäten verfügt. Die Baustelle ist eingerichtet und man sieht, dass es voran geht.

Zuerst werden die alten Mauern von Pfarrhaus, Gemeindesaal und von Teilen der Kirche von



außen trockengelegt. Es wird spannend, wie wir den Charme der Baustelle für unsere Veranstaltungen positiv nutzen können, denn diese laufen weiter.

Jeden Monat:

Licht an!

Abendandacht. Jeden letzten Freitag im Monat um 18 Uhr.

himmelJAZZund erde

Jazz als spirituelles Erlebnis. Am zweiten Mittwoch im Monat um 20 Uhr. 14. September und 12. Oktober.

www.himmeljazzunderde.de

Konzerte am Kanal

Die Termine und Details für die letzten Konzerte vor der Winterpause unter www.konzerte-am-kanal.de Der Eintritt ist wie immer frei.

Jede Woche:

Atempause - Raum. Stille. Innehalten. Dienstag um 12 Uhr.

Abendmahl zur Wochenmitte - Kurzimpuls, Teilen von Brot und Wein. Mittwoch um 8 Uhr.

Martin Staemmler-Michael, Wolfgang Menz und Volker Klein

Kontakt

Philippus Leipzig
Aurelienstraße 54
04177 Leipzig

Tel. (0341) 42 06 69-0

info@philippus-leipzig.de

www.philippus-leipzig.de

www.konzerte-am-kanal.de



Vorstellung Axel Zimmermann

Hallo, ich bin Axel Zimmermann. Mittlerweile bin ich 30 Jahre alt, Vater einer kleinen Tochter und seit fast acht Jahren in der Kindertagesstätte an der Heilandskirche tätig. Warum erzähle ich Ihnen wer ich bin? Bald werde ich neue Aufgaben in der Gemeindegarbeit der Kirchgemeinde Leipzig-Lindenau-Plagwitz übernehmen. Ab dem 01.09.2016 werde ich eine 50%ige Stelle zum Aufbau und der Weiterentwicklung des Gemeinde-Familienzentrums (kurz GFZ) übernehmen. Die Idee des GFZ entsprang bereits vor ungefähr vier Jahren einem kleinen Kreis engagierter Kita-Mitarbeiter. Nun haben wir einen entscheidenden Schritt geschafft. Mit Fördermitteln aus dem missio-Fonds des Landesjugendpfarramts, Spenden sowie Haushaltsmitteln der Kirchgemeinde kann eine hauptamtliche Stelle für das GFZ finanziert werden. Ich freue mich sehr auf diese spannende Aufgabe. Wenn Sie sich weiter über das GFZ informieren möchten, können Sie dies auf der Internetseite der Kirchgemeinde unter: www.kirche-lindenau-plagwitz.de/gemeindefamilienzentrum.html tun. Oder Sie schreiben mir eine E-Mail: gfz@kirchgemeinde-lindenau-plagwitz.de. Natürlich finden Sie uns auch auf Facebook unter Gemeinde-Familien-Zentrum Heilandskirche.



Neues vom Heiländer

Nachdem im März der missio-Fonds die Förderung für die Sozialarbeiterstelle an der Heilandskirche bewilligt hat, ist es uns nun auch gelungen, Mittel aus dem Verfügungsfonds Leipziger Westen für die Renovierung der Kapellenräume zu erhalten. Im Juni stimmte der Quartiersrat unserem Antrag einstimmig zu, inzwischen ist auch der Förderbescheid eingegangen. Das bedeutet, dass im Spätsommer und Herbst die Kapelle, der fensterlose Raum sowie der Vorraum neuen Fußboden, neue Leitungen und einen neuen Anstrich erhalten. Auch die Türen der Kapelle sollen wieder nutzbar gemacht werden, so dass es einen direkten Zugang nach außen gibt. Im Herbst sollen dann die ersten Veranstaltungen in den »neuen« Räumen stattfinden. Leider ist der genaue Zeitplan der Arbeiten noch nicht bekannt. Die betroffenen Gruppen und Kreise werden aber zeitnah über die nötigen Einschränkungen informiert. Die Termine der nächsten Heiländer-Cafés findet ihr im Veranstaltungskalender.

Der Bastelkreis lädt ein

Im September beginnen wir mit der intensiveren Vorbereitung unseres Standes auf dem Alternativen Adventsmarkt am 3.12. Wir treffen uns am ersten und dritten Freitag eines Monats (außer in den Ferien), 19.30 Uhr, in der Kapelle der Heilandskirche, also am 2.9., 16.9., (nicht am 7.10.), 21.10., 4.11., 18.11., 2.12. Die genaueren Themen unserer Treffen legen wir Anfang September fest. Sie können sich unter den unten genannten Kontaktdaten informieren. Wie immer sind neue Helfer sehr gern gesehen. Sie brauchen kein Material und keine Vorkenntnisse mitbringen.

Bettina Hatzfeld und Anke Heinig
Informationen unter 4791112 oder
a_s.heinig@gmx.de

Rosen für die Heilandskirche

Sicher sind Ihnen schon unsere Spendenkarten aufgefallen, mit denen wir für die Öffnung der Fensterrosetten werben. Inzwischen sind bereits einige Spenden eingegangen und wir möchten uns bei den bisherigen Spendern ganz herzlich bedanken. Deshalb wird es zum Tag des offenen Denkmals, am 11.09.16, um 11.00 Uhr einen musikalischen Gottesdienst geben, nach welchem wir die Stifterbriefe übergeben und unseren Spendern mit einem kleinen Sektempfang danken möchten. Alle Spender sind herzlich eingeladen. Wer an dem Tag leider nicht kommen kann, erhält den Brief bei Interesse natürlich auch per Post.

Und es kann auch weiterhin unter dem Stichwort „Fensterrosen“ gespendet werden, denn auch die andere Fassadenseite soll in Zukunft geöffnet werden.

Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank)
 IBAN: DE71 3506 0190 1620 4790 78
 BIC: GENO DE D1 DKD
 Verwendungszweck: RT 1917 Rosetten

Tag des offenen Denkmals

Dieses Mal findet der Tag des offenen Denkmals am 11.09.16 unter dem Motto »Gemeinsam Denkmale erhalten« statt. Auch wir öffnen wieder unsere Tore, um allen Interessierten zu zeigen, was wir gemeinsam bereits erreicht haben und in der Zukunft noch vorhaben. Zwischen 13 und 17 Uhr wird es drei Führungen durch die Kirche geben, bei denen wir auch über unsere Pläne eines stadtteiloffenen Gemeindezentrums informieren werden. Ab August finden Sie hier das gesamte bundesweite Programm:

<http://tag-des-offenen-denkmals.de/programm/>

Flohmarkt für Baby- und Kindersachen

Am Sonntag, dem 25.09.2016, ist es wieder soweit: Der Flohmarkt für Baby- und Kindersachen findet von 14.00 bis 17.00 Uhr auf dem Kindergartengelände des Kindergartens an der Heilandskirche statt (Weißenfelder Str. 16, 04229 Leipzig). Angeboten werden Baby- und Kinderbekleidung, Babyzubehör sowie Bücher, CDs, Spielwaren und vieles, vieles mehr. Wie immer wird es auch einen Kuchenbasar geben, bei dem sich Verkäufer, Käufer und auch Nichtkäufer mit leckeren Kuchen und Kaffee stärken können.

Alternativer Adventsmarkt

In diesem Jahr öffnet unser Alternativer Adventsmarkt zum 10. Mal seine Tore! Seien Sie herzlich eingeladen, am Samstag, den 3.12.16 ab 14 Uhr einen besonderen Nachmittag zu erleben: handwerkliche Stände, unser kuchen-



reiches Cafe`, Basteleien und Überraschungen für ihre Kinder, weihnachtliche Orgel- und Bläsermusik bei einer besinnlichen, ruhigen Atmosphäre in der Plagwitzter Heilandskirche.

Wir suchen dringend Helfer, die bei der Organisation dieses Nachmittages das Adventsmarktteam unterstützen. Bitte melden Sie sich bei: m.staemmler-michael@gmx.de.

Hilversumer kommen nach Leipzig

Wir freuen uns auf den Besuch einiger Gemeindeglieder der Regenbogenkirche in Hilversum/Niederlande im Herbst dieses Jahres. 20 Jahre gab es eine sehr gute Partnerschaft zwischen unseren Gemeinden, die 2008 offiziell aus verschiedenen Gründen aufgelöst wurde. Seitdem gab es regelmäßige Treffen »in der Mitte« – also zwischen Hilversum und Leipzig – gegen das Vergessen. Das Foto stammt vom letzten Treffen 2014 in Hildesheim. Und nun ist die Freude groß, dass es Interesse gibt zu schauen, wie wir hier als Gemeinde leben und wie wir mit unseren Schwestergemeinden zusammen wirken. Der Termin wird über Abkündigungen und Aushänge bekannt gegeben. Sie sind alle eingeladen, an den Begegnungen teilzunehmen. Gern möchten wir zeigen, wie bunt unsere Gemeinden sind.

Barberina Müller



Taufbesuchsdienst

Am Montag, dem 24. Oktober 2016, um 19.30 Uhr, trifft sich wieder der Taufbesuchsdienst der Bethaniengemeinde, um die Besuche für das nächste halbe Jahr aufzuteilen. Schön wäre es, wenn diese Gruppe Verstärkung erhält – vielleicht auch aus dem Kreis derer, die sich über diese Besuche freuen. Informationen vorab gibt es bei Christine Götting (Tel. 0341-4809569).

Exkursion des Fördervereins

In diesem Jahr lädt der Förderverein der Bethanienkirche alle Interessierten für Sonntag, den 23. Oktober zu einer Führung über den Alten Israelitischen Friedhof, Berliner Straße 123 ein. Beginn der Führung ist 15:00 Uhr, der Unkostenbeitrag beträgt 3,00 Euro pro Person. Männer müssen eine Kopfbedeckung tragen.

Erntedankfest am 2. Oktober

An diesem Tag findet in der Bethanienkirche der Gottesdienst zum Erntedankfest statt. Damit wir ihn wieder vor einem reich geschmückten Altar feiern können, bitten wir Sie sehr herzlich um Ihre Gaben, die anschließend an Bedürftige verteilt werden.

Es ist aber auch eine gute und wichtige Tradition, die Dankbarkeit für das eigene Wohlergehen mit einer finanziellen Spende zum Ausdruck zu bringen.

Wie in den vergangenen Jahren schlägt Ihnen der Kirchenvorstand drei konkrete Möglichkeiten für eine Spende vor, die Sie auch auf dem beigelegten Umschlag finden und von denen Sie eine ankreuzen können:

- Aufzug: Finanzierung der Hofgestaltung, Bau einer Rampe zum Aufzug und zum Pfarrbüro
- Projekt des Gustav-Adolf-Werkes: Nothilfe für die diakonische Arbeit evangelischer Christen in Syrien
- Hospiz Advena (ältestes Hospiz Leipzigs, Birkenstraße 11): Neubau mit besonderem Bereich

für junge schwerkranke Erwachsene, Aufenthaltsräume für Kinder von Hospizbewohnern und auch Übernachtungsmöglichkeiten für Familienangehörige

Falls Sie sich für keinen der Vorschläge entscheiden können, dann kommt Ihre Spende der allgemeinen Gemeindegemeinschaft zugute. Wenn Sie Name und Anschrift auf der Rückseite vermerken, dann stellen wir Ihnen gern eine Spendenbescheinigung aus. Wir bitten Sie sehr herzlich um eine großzügige Spende und danken Ihnen im Voraus sehr herzlich dafür.

Der Kirchenvorstand

Turmtratsch kompakt

Dieser sich selbst organisierende Gemeindekreis trifft sich im Allgemeinen einmal im Monat zu vorher vereinbarten Themen oder Unternehmungen. Eine Ausnahme gab es im Juni: Innerhalb von vier Tagen fanden drei Veranstaltungen statt, die alle gut besucht waren. Am 22. Juni sahen wir die »West Side Story« in der Oper, zwei Tage später genoss eine Gruppe den Auftritt des Gewandhausorchesters im Rosental, und am nächsten Tag wurde zur Kraftwerksbesichtigung nach Lippendorf geradelt. Bei einer sehr kompetenten Führung kamen wir auch auf

das 168 m hohe Dach des Kesselhauses sowie in den in Betrieb befindlichen Kühlturm und erfuhren unter anderem, dass mehr als die Hälfte des Fernwärmebedarfs der Stadt Leipzig aus diesem Kraftwerk gedeckt wird. Beim Treffen am 21. September werden wir die Themen für die nächsten Monate vereinbaren und auf der Internetseite unserer Gemeinde bekannt machen.

Unser Aufzug ist fertig!

Als ich diese Zeilen schrieb, war es noch nicht ganz geschafft, aber wenn Sie diese Kirchennachrichten in der Hand halten, dann sind die Bauarbeiten abgeschlossen, der Aufzug vom TÜV abgenommen und der Innenhof neu gestaltet. Nach dem Gottesdienst am 11. September wollen wir ihn einweihen. Die Förderung durch die Sächsische Aufbaubank war zwar eine wichtige Grundlage für die Finanzierung des Vorhabens, aber ohne die zahlreichen Spenden an den Förderverein der Bethanienkirche und auch direkt an die Gemeinde hätten wir diese Investition nicht durchführen können. Deshalb an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an alle Spender!

Martin Meigen



Bürger- und Johannesfest

Zum zweiten Mal fand das Bürgerfest in und an der Taborkirche mit der Bürgerinitiative statt, das vom Posaunenchor am 18. Juni eröffnet wurde. Zahlreiche Angebote für Groß und Klein lockten Besucher an. Turmbesteigungen waren wieder sehr begehrt. In der Kirche lud die Kantorei mit geistlicher Chormusik und die Aufführung der Bauernkantate von Johann Sebastian Bach »Mer hahn en neue Oberkeet« mit dem Mitteldeutschen Jugendbarockensemble unter Leitung von Kantor Andreas Mitschke viele Zuhörer an. Am Lagerfeuer unter lebensfrohen und mitreißenden mexikanischen Klängen klang das Bürgerfest aus.

L. Kurth



Musical Franz von Assisi

Die Jugendlichen der Singschule und Christenlehre führten im Rahmen des Gottesdienstes von Pfarrerin Langner-Stephan das Musical auf, das sie in unzähligen Stunden unter Leitung von Susanne Schönherr eingeübt hatten. Ihre Mühen wurden von den Anwesenden mit herzlichem Beifall belohnt, denn viele der kleinen Künstler hatten sicher mächtiges Lampenfieber.

L. Kurth

Konzert und Finissage

Die seit dem 18. Juni ausgestellten Bilder des Grafikers Wolf-Dieter Trümppler werden noch bis zum 11. September in der Taborkirche zu sehen

sein. An dem Tag des offenen Denkmals wird nach dem Gottesdienst (9.30 Uhr) die Ausstellung mit einer Finissage ihren Abschluss finden. 15.00 Uhr sind Sie ebenfalls herzlich zu einem Konzert mit Posaunen und Orgel eingeladen.

Arbeitseinsatz

Immer wieder im Herbst ist es an der Zeit, in und um die Kirche die Dreckecken zu beseitigen. Am Vortag des Erntedankfestes ist es ein guter Anlass, dies in großer Runde anzupacken. Sie sind herzlich dazu am Samstag, 1. Oktober ab 8.00 Uhr, eingeladen. Ein kräftiges Frühstück in der Gemeinschaft ist für alle noch ein zusätzliches Erlebnis.

Erntedankfest – 2. Oktober

Ein reich geschmückter Altarraum zum Erntedankgottesdienst ist auch ein Zeichen der Dankbarkeit. Wenn Sie dazu beitragen wollen, dann können die Gaben am Tag davor (8 - 12 Uhr) abgegeben werden. Wie in den vergangenen Jahren werden diese an Bedürftige weitergegeben. Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie herzlich zum Brunch eingeladen. Die Kollekte an diesem Tag soll drei wichtigen Projekten zufließen:

1. der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit
2. der Finanzierung neuer Chorpodeste für unsere Kirche
3. der Arbeit der Ökumenischen Sozialstation.

Falls Sie sich für keinen der Vorschläge entscheiden können, dann kommt Ihre Spende der allgemeinen Gemeindegemeinschaft zugute. Um eine großzügige Spende bitten wir Sie herzlich.

Hartmut Kirchhof

Wandertag mit der Partnergemeinde

Zum traditionellen Wander- und Begegnungstag mit der Partnergemeinde aus Hannover starten wir am 3. Oktober in den Harz, Ziel ist Halberstadt. Treffpunkt 8.00 Uhr am Gemeindehaus der Taborkirche. Es wäre schön, wenn wir auch

neue Interessenten (auch Familien) dazu begeistern könnten, Sie sind herzlich willkommen (Bitte Aushänge beachten).

Seniorenachmittag

Auch in diesem Jahr laden wir alle Gemeindeglieder ab dem 70. Lebensjahr zu einem Seniorenachmittag am Samstag, 8. Oktober, 15.00 Uhr, herzlich ein. Gemeinsames Kaffeetrinken, Interessantes zum Thema »Die Lilien auf dem Felde« und eine Andacht in der Taborkirche werden uns erfreuen. Laden Sie Bekannte, Freunde oder Ihre Nachbarn zu diesem Nachmittag mit ein. Wie in den Jahren zuvor ist ein Fahrdienst für all jene eingerichtet, denen das Laufen schwerfällt.

Der Diakonieausschuss

Elias - Einführungsabend

In Verbindung mit der Oratorienaufführung »Elias« von F. Mendelssohn Bartholdy am 5. November gibt es am Dienstag, 25. Oktober, 19.30, Uhr einen Einführungsabend. Herr Prof. Dr. Helmut Loos und Pfarrerin Langner-Stephan werden diesen Abend gestalten und auf die theologische und musikwissenschaftliche Bedeutung des Werkes eingehen. Die Kantorei wird mit Klangproben die Ausführungen aufwerten. Seien Sie dazu herzlich eingeladen.

Lichtbildervortrag „Mitten in New York“

Auf der Fährfahrt nach Staten Island, die man zum Nulltarif genießen kann, erwiesen wir der Freiheitsstatue die ihr gebührende Reverenz. Viele Sehenswürdigkeiten in den einzelnen Districten und bunte Akzente der Stadt machten uns dankbar über die gewonnenen Eindrücke. Zu diesen lädt Herr Prof. Dr. Klaus Kruczynski am Freitag, 28. Oktober, 19.00 Uhr, zu einem Lichtbildervortrag ins Gemeindehaus der Taborkirche ein. Der Vortrag wird als Benefiz-Veranstaltung zugunsten des Vereins zur Förderung

und Erhaltung der Taborkirche Leipzig-Kleinzschocher durchgeführt. Sie sind sehr herzlich eingeladen.

Martinsfest und Laternenbasteln

Am Freitag, 11. November, 17.00 Uhr, feiern wir auch in diesem Jahr das ökumenische Martinsfest mit dem Beginn in der Taborkirche. Zu den Klängen der Posaunen, Sankt Martin hoch zu Pferd und wohlschmeckenden Martinshörnchen ziehen wir mit den Laternen durch die Straßen zum Martinsplatz. Wer Lust und Freude hat, ist bereits schon ab 15.00 Uhr zum Basteln seiner eigenen Laterne in den Gemeindesaal der Taborkirche eingeladen. Alle Schulkinder und natürlich auch die Kleineren sind herzlich eingeladen (Schere, Stifte und Beleuchtung bitte mitbringen).

Advents-Bastel-Nachmittag

In der Vorfreude auf die schönste Zeit im Jahr laden wir am Vortag des 1. Advents, Samstag, 26. November, ab 14.30 Uhr, in das Gemeindehaus der Taborkirche ein. Bei einem vielfältigen Bastelangebot für Klein und Groß für die Advents- und Weihnachtszeit können Sie sich selber ausprobieren, lassen Sie sich überraschen. Natürlich werden die Gestaltung der Adventsgestecke und das Backen der Plätzchen nicht fehlen. Sie sind herzlich eingeladen.

Alle Jahre wieder...

Der Sommer ist noch voll im Gange, da gehen die Vorbereitungen für das Verkündigungsspiel der „Jungen Erwachsenen“ wieder los. Dies nehmen wir zum Anlass, um alle Leute zwischen 18 und 40 Jahren einzuladen, die Lust haben, am diesjährigen Verkündigungsspiel teilzunehmen. Die Aufführung findet traditionell am 25.12. um 10 Uhr in der Taborkirche statt. Interessenten können sich mit einer Mail an je-taborkirche@gmx.de bei uns melden, oder Martin Müller bzw. mich, Michael Nagel ansprechen.

Getauft wurden

aus der Bethanienkirchgemeinde

Clara Elisabeth Sprung, Antonia Rosa Sprung, Valentin Hannes Sprung, Johannes Polke, Klara Frank, Timon Gustav Gehre, Greta Högner, Ferdinand Piltmann, Juliane Neumann (Erwachsenentaufe)

aus der Kirchgemeinde Lindenau-Plagwitz

Lise Lou Jolanda Fliedner, Rebecca Calla Fliedner, Maya Mathilda Georgi, Frieda Stier

aus der Taborkirchgemeinde

Kalla Emilia Heßmann

aus Leipzig

Friedrich Nikolaus Baum, Ella Sofie Wiegand

Wiederaufnahme

Dr. Norman Martin Ständer, Maria Ständer

Christlich bestattet wurden

aus der Kirchgemeinde Lindenau-Plagwitz

Ingeburg Baumann, 94 Jahre
Christa Herrmann, 84 Jahre
Klaus Wiesner, 74 Jahre

aus der Taborkirchgemeinde

Anita Wendt, 85 Jahre

Getraut wurden/Gottesdienst zur Eheschließung feierten

aus der Kirchgemeinde Lindenau-Plagwitz

Stefan Große und Christin geb. Oertel

aus der Bethanienkirchgemeinde

Richard Högner und Charlotte geb. Schramm
Evelyn geb. Kuhnt und Marti Trips

aus der Taborgemeinde

Christiane geb. Gersten und Tobias Funk
Elisabeth geb. Hainke und Marius Heßmann



KRANKENHAUSSELSORGE

Ansprechpartner und Telefonnummer

Städt. Kliniken, St. Georg:
Ev. Diakonissenkrankenhaus:
Parkkrankenhaus, Herzzentrum, Soteria-Klinik:
Unikliniken:

Pfrn. U. Franke 0341 / 909-2092
Pfrn. U. Ellinger 0341 / 4443690
Pfrn D. Starke 0341 / 8641120
Pfr. M. Böhme 0341 / 9715965
Pfrn. A. Biskupski 0341 / 9723257

Sorgen kann man teilen.

TelefonSeelsorge
0800/111 0111
0800/111 0222
www.telefonseelsorge.de

TelefonSeelsorge
Angehör. Kompatent. Rund um die Uhr

Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.

KirchenBezirksSozialarbeit (KBS),

Nikolaikirchhof 3, 04109 Leipzig
Telefon: 0341. 58 61 72 22, E-Mail: kbs.beratungsstelle@diakonie-leipzig.de
Sprechzeiten: Dienstag 9-13/14-18 Uhr und Donnerstag 9-13 Uhr

Liebe Gemeindeglieder,

dies ist die letzte Ausgabe der Südwester Kirchennachrichten in diesem Kirchenjahr. Während sie entsteht – mitten im Juli –, ist es draußen warm und die Sommersonne lässt ihre Strahlen auf fröhliche Gesichter fallen; doch es wird Herbst sein, wenn Sie das Heft in Ihren Händen halten. Was nehmen Sie mit aus dem Sommer, aus Urlaubsreisen und Gartenzeiten in die trüberen und kühleren Tage? Was werden jene Monate, von denen wir jetzt noch nicht wissen, wie sie sein werden, mit sich bringen? Vieles wissen wir nicht, aber was planbar ist, wird geplant und hilft wie ein Geländer durch die künftige, noch unbekanntere Zeit. Zu einem großen Teil ist dies auch Aufgabe dieses Heftes. Mit dem Gottesdienstplan und den Veranstaltungshinweisen haben Sie eine Richtschnur, was hier in den drei Gemeinden alles so stattfinden wird – wobei Änderungen im Plan natürlich auch hier nicht ausgeschlossen werden können.

Neben all den Hinweisen auf Künftiges entwickelt sich mit »Glauben leben« zunehmend ein zentraler Teil des Heftes, der mit thematischen Schwerpunktsetzungen Fragestellungen und Diskussionen aufgreift, die für uns hier und jetzt, aber auch mit Blick auf die Zukunft eine Rolle spielen. Das finden wir gut, und wir wollen auch in der nächsten Ausgabe daran anknüpfen.

Und wie finden Sie's? Anregungen und Kritik richten Sie bitte an:
kirchennachrichten@gmail.com

Andrea Fiedler und Matthias Müller-Findling

Impressum

Herausgeber: Die Kirchenvorstände der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Leipzig-Lindenau-Plagwitz, der Ev.-Luth. Bethanienkirchengemeinde Leipzig-Schleußig und der Ev.-Luth. Taborkirchengemeinde Leipzig-Kleinzschocher.

Redaktion: Pfarrerin Angela Langner-Stephan, Olaf Schmidt, Hartmut Kirchof, Matthias Müller-Findling, Lothar Kurth, Christian Marquering, Andrea Fiedler
 Auflage: 5.250 Stück

Redaktionsschluss: 15.08.2016 (Der Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 01.11.2016.)

Layout: Carsten Wittig
 Satz: Kommunikatisten

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Foto Titelseite: Daniel Puchta, Dank: Wir danken der Firma ANANKE Bestattungen • Dieskaustraße 43 • 04229 Leipzig • Telefon (0341) 42 69 70, die mit einer Spende einen Teil der Kosten der Kirchennachrichten übernommen hat.



Pfarrer und Pfarrerin, Vikare

Pfarrer Dr. Wolf Jürgen Grabner
Rudolph-Sack-Straße 10, 04229
Leipzig, Telefon **(0341) 26 56 10 87**
(d) und **(0341) 69 88 22 50** (p)
Wolf-Juergen.Grabner@evlks.de
■ Sprechstunde im Pfarramt der
Taborkirchgemeinde,
Do 17.00 – 18.00 Uhr und nach Vereinbarung



Martin Staemmler-Michael
Windorfer Str. 45a, 04229 Leipzig
Telefon **(0341) 4 12 95 66**
m.staemmler-michael@gmx.de
■ Sprechstunde im Pfarramt der
Heilandskirche,
Mi 17.00 – 18.00 Uhr und nach Vereinbarung



Angela Langner-Stephan
Josephstraße 26, 04177 Leipzig
Telefon **(0341) 4 68 66 08**
Pfrn.langner-stephan@gmx.de
■ Sprechstunde in Bethanien
Mi 17.00 – 18.00 Uhr und nach Vereinbarung



Vikarin Nina-Maria Megel-Mixtacki
megel.mixtacki@googlemail.com
Telefon **(0177) 9 15 19 65**



Vikar David Seltmann
david.seltmann@evlks.de



Kantoren

KMD Stephan Paul Audersch
Telefon **(0341) 5 64 50 94**
s.audersch@gmx.de



Andreas Mitschke
Telefon **(0341) 21 94 65 52**
mitschke@taborkirche.de



Gemeindepädagoginnen

Büro in der Bethanienkirche
(0341) 2 46 91 72

Heidi Marie Pohlers
Telefon **(0176) 63 47 83 71**
hmpohlers@gmail.com



Susanne Schönherr
Telefon **(01522) 7 20 96 28**
Susanne.Schoenherr@evlks.de



■ **Ev.-Luth.**
Bethanienkirchgemeinde
Leipzig – Schleußig

Pfarramt
Stieglitzstraße 42, 04229 Leipzig
Verwaltung: **Claudia Krenzlin**
(z.Zt. Vertretung Carolin Enge)
Telefon **(0341) 4 80 40 13**
Fax (0341) 24 69 173
www.bethanienkirche-leipzig.de
kanzlei@bethanienkirche-leipzig.de
Öffnungszeiten:
Mo 14.00 – 18.00 Uhr
Mi 15.00 – 17.30 Uhr
Fr 09.00 – 12.00 Uhr



■ **Ev.-Luth. Taborkirchgemeinde**
Leipzig – Kleinzschocher

Pfarramt
Windorfer Straße 45a, 04229 Leipzig
Verwaltung: **Christiane Fiebig**
Telefon (0341) 4 24 30 75
Fax (0341) 4 29 98 10
www.taborkirche.de
pfarramt@taborkirche.de



Öffnungszeiten:
Mo 10.00 – 12.00 Uhr

Do 15.00 – 18.00 Uhr

Hausmeister: **Uwe Wittig (0173) 6 24 07 57**

uwe-wittig@gmx.de

Fahrdienst zur Taborkirche

Gemeindegliedern, denen der Weg in unsere Taborkirche schwer fällt, bieten wir die Möglichkeit, den Fahrdienst in Anspruch zu nehmen.

Ansprechpersonen:

Hartmut Kirchhof

Telefon **(0172) 3 41 88 72**

Martina Nagel

Telefon **(0341) 4 25 04 27**



■ Ev.-Luth. Kirchgemeinde Lindenau – Plagwitz

Pfarramt

Rudolph-Sack-Straße 10, 04229 Leipzig

Verwaltung: **Uta Wüst**

Telefon **(0341) 4 80 19 39**

Fax 2 46 91 77

www.kirche-lindenau-plagwitz.de

info@kirche-lindenau-plagwitz.de

Öffnungszeiten:

Di 09.00 – 11.00 Uhr

Mi 15.00 – 18.00 Uhr

Ev. Kindertagesstätte

an der Heilandskirche:

Leiterin: **Anne-Kathrin Puchta**

Rudolph-Sack-Straße 12, 04229 Leipzig

Telefon **(0341) 4 92 91 44 0**

Ev. Friedhof Leipzig-Plagwitz

Stockmannstraße 13, 04179 Leipzig

Telefon: **(0341) 4 77 39 11** (Herr Süß)

Sprechzeiten: Di: 14.00 - 17.00 Uhr

Bankverbindungen

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig

Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank)

IBAN: DE71 3506 0190 1620 4790 78

BIC: GENO DE D1 DKD

Verwendungszwecke:

■ Kirchgemeinde Leipzig-Lindenau-Plagwitz:

»RT 1917«

■ Taborkirchgemeinde: »RT 1913«

■ Bethanienkirchgemeinde: »RT 1923«

■ Freundeskreis Taborkantorei »RT 1913

Freundeskreis Taborkantorei»

■ Freundeskreis Kirchenmusik in Bethanien

»RT 1923« *Freundeskreis Kirchenmusik Bethanien«*

■ **Bankverbindung Förderverein Tabor**

Volksbank Leipzig eG

IBAN: DE04 8609 5604 0307 0070 53

BIC: GENO DE F1 LVB

■ **Bankverbindung Förderverein Bethanien**

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG

IBAN: DE44 3006 0601 0005 4083 77

BIC: DAAE DE DD XXX

Ökumenische Sozialstation Leipzig e. V.

Antonienstraße 41, 04229 Leipzig

Telefon **(0341) 2 24 68-10 / 20**

Bankverbindung:

Volksbank Leipzig eG

IBAN: DE18860956040307224275

BIC: GENO DE F1 LVB

■ ■ **Einzahlung des Kirchgeldes**

KG Schleußig-Kirchgeldstelle

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE60 3506 0190 1635 4000 10

BIC: GENO DE D1 DKD

Verwendungszweck: Kirchgeld

AD 2017 Bestiarium Taborense

Tabor-Kalender für das Jahr 2017

Der Kalender zeigt Tierdarstellungen, wie wir sie im Außenbereich und im Innenraum unserer Taborkirche finden können. Welches Ziel verfolgten die Künstler, wenn sie die Taborkirche mit Tieren schmückten und damit ein „Bestiarium Taborense“ schufen? Gewiss wollten sie auch die Schöpfung verherrlichen, aber insbesondere ging es ihnen wohl darum, an ihre verehrten Kollegen des mittelalterlichen Kirchenbaues in der Romanik anzuknüpfen. In dieser Zeit waren Tiere signifikante Symbole der christlichen Heilsgeschichte. Diese Symbolik ist uns heute weitgehend verloren gegangen. Der Kalender soll eine Hilfe wider das Vergessen sein. Wenn ich Ihr Interesse geweckt habe, sind Sie herzlich eingeladen, am 25. September 2016 nach dem Gottesdienst Tierdarstellungen in unserer Kirche aufzuspiüren und über ihre Bedeutung nachzusinnen.

Der Kalender wird im Querformat in limitierter Auflage von 100 Stück erscheinen. Mit dem Kauf dieses Kalenders zum Preis von 14,50 EUR tragen Sie persönlich dazu bei, die Taborkirche zu erhalten. Der Verein zur Förderung und Erhaltung der Taborkirche Leipzig-Kleinzschocher bittet um Ihre Hilfe.

Klaus Kruczynski

